

A portrait of a middle-aged man with short, white hair and glasses. He is wearing a dark blue pinstriped suit jacket, a white dress shirt, and an orange and white striped tie. He has his arms crossed and is looking directly at the camera with a slight smile. A watch is visible on his left wrist. The background is plain white.

**SPD**

**Team Steinmeier**

# Team Steinmeier



## Dr. Frank-Walter Steinmeier

geboren am 05. Januar 1956  
in Detmold, Kreis Lippe,  
verheiratet, ein Kind

<b>1966 - 1974</b>	Besuch des Neusprachlichen Gymnasiums in Blomberg
<b>1974 - 1976</b>	Bundeswehrdienst
<b>1976 - 1982</b>	Studium der Rechtswissenschaft, seit 1980 zusätzlich der Politikwissenschaft, an der Justus Liebig-Universität in Gießen
<b>1982</b>	Erste Juristische Staatsprüfung
<b>1983 - 1986</b>	Juristischer Vorbereitungsdienst in Frankfurt/M. und Gießen
<b>1986</b>	Zweite Juristische Staatsprüfung
<b>1986 - 1991</b>	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für öffentliches Recht und Wissenschaft von der Politik, Fachbereich Rechtswissenschaft, Universität Gießen
<b>1991</b>	Referent für Medienrecht und Medienpolitik in der Niedersächsischen Staatskanzlei
<b>1993 - 1994</b>	Leiter des persönlichen Büros des niedersächsischen Ministerpräsidenten
<b>1994 - 1996</b>	Leiter der Abteilung für Richtlinien der Politik, Ressortkoordinierung und –planung
<b>1996 - 1998</b>	Staatssekretär und Leiter der Niedersächsischen Staatskanzlei
<b>1998 - 1999</b>	Staatssekretär im Bundeskanzleramt und Beauftragter für die Nachrichtendienste
<b>1999 – 2005</b>	auch Chef des Bundeskanzleramtes
<b>seit November 2005</b>	Bundesminister des Auswärtigen
<b>seit November 2007</b>	Vizekanzler

# Team Steinmeier



## Harald Christ

### Mittelstandspolitik

Geboren 1972 in Gimbsheim bei Worms  
Industriekaufmann

#### Unternehmerische Tätigkeit

- seit 2003:** Inhaber und Chairman der Christ Capital Aktiengesellschaft
- seit 10/2008:** Inhaber und Vorsitzender des Vorstandes der CUSTODIA Treuhand und Vermögensverwaltung

#### Beruflicher Werdegang

- 10/2007 – 06/2008** Generalbevollmächtigter der der Weberbank Actiengesellschaft, mit Sitz in Berlin
- 10/2007 – 06/2008:** Leiter des Geschäftsbereiches Private Banking und Mitglied des Bereichsvorstandes der Westdeutsche Landesbank AG (WestLB)
- 04/2005 – 09/2007:** Vorsitzender des Vorstandes der HCI Capital AG; Unternehmerischer Aufbau des Unternehmens; Steigerung der Mitarbeiterzahl von 60 auf 300 Personen, Verachtfachung des Unternehmensergebnisses von 5 Mio. Euro auf 40 Mio. Euro Vorbereitung des Börsenganges; Aufnahme in den SDAX am 5. Oktober 2005.
- 01/2004 – 03/2005:** Geschäftsführender Gesellschafter der HCI Holding GmbH
- 08/2002 – 12/2003:** Vorsitzender der Geschäftsführung der HCI Holding GmbH
- 1999 – 07/2002:** Direktor Sales / Marketing, Geschäftsbereich Private Banking bei der Deutsche Bank AG in Frankfurt am Main und Berlin
- 1999 – 07/2002:** Direktor Vertriebssteuerung Deutsche Bank 24 AG
- 1991 – 1999:** Vertriebsdirektor bei der BHW Holding AG, Hameln davor Organisationsleiter, Bezirksleiter, nebenberufl. Vermittlung

#### Berufsausbildung

- 1991 – 1996: Berufsbegleitende Bank- und Versicherungsausbildung
- 1989 – 1992: Ausbildung zum Industriekaufmann (IHK) bei den Stadtwerken Worms

#### Soziales Engagement

Aus unternehmerischer Verantwortung resultierendes soziales und kulturelles Engagement in unterschiedlichen Projekten; unter anderem Förderung von Deutschlands Gründerinitiative >enable2start<

# Team Steinmeier



## Karin Evers-Meyer, MdB Behindertenbeauftragte

Geboren am 10. September 1949  
in Neuenburg (Friesland)  
Ev.-luth., verheiratet, zwei Söhne

Berufliche Laufbahn: Mittlere Reife mit 16 Jahren

Kaufmännische Ausbildung

Begabtenabitur

Acht Jahre Akademie der Künste, Berlin

Rückkehr nach Friesland, Erziehungsphase

Beginn der Autorentätigkeit

Freie Mitarbeit für Radio und Fernsehen

Selbstständige Autorin für Industriefilme

### Politische Laufbahn:

**seit 1986** Mitglied des Kreistags Friesland

**von 1994 bis 2002** Landrätin in Friesland

**von 1998 bis 2002** Mitglied des niedersächsischen Landtags

**seit 2002** Mitglied des Deutschen Bundestags

**seit 2005** Mitglied des Ausschusses für Arbeit und Soziales

**seit 2002** Mitglied des Verteidigungsausschusses

**seit 2005** Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen

Mitglied verschiedener Vereinigungen und Organisationen

# Team Steinmeier



## Udo Folgart

Landwirtschaftspolitik

Geboren am 13.07.1956 in Nauen  
Wohnort: Grünefeld, HVL  
verheiratet, zwei Kinder

1975	Abitur
1975 - 1977	Grundwehrdienst
1977 - 1982	Studium an der Universität Rostock, Abschluss: Diplomagraringenieur
1982 - 1986	verschiedene Leitungsfunktionen in der LPG Paaren
1986 - 1991	Vorsitzender der LPG Paaren
seit 1991	Geschäftsführer der Agro-Glien GmbH Paaren/Glien

### Politik und Gesellschaft

1990	Mitbegründer der Initiative MAFZ (Märkisches Ausstellungs- und Freizeitzentrum Paaren/Glien)
1991 - 1995	Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Nauen e. V.
seit 1995	Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Havelland e. V.
seit 1998	Kreistagsabgeordneter im Havelland
März 2003	Wahl zum Präsidenten des Landesbauernverbandes Brandenburg e. V.
seit Oktober 2004	Mitglied im Brandenburger Landtag
seit 2004	Aufsichtsratsvorsitzender der ZMP i.L.
seit Juni 2006	Vizepräsident DBV

# Team Steinmeier



## Dagmar Freitag, MdB Sportpolitik

03.03.1953 in Letmathe  
(jetzt Iserlohn) geboren

### Persönliche Daten

1972	Abitur
1972 - 1977	Studium der Anglistik und Sportwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum
1978 - 1980	Referendarzeit Lehramt Realschule in Gelsenkirchen
1980 - 1992	Wihelm-Busch-Realschule Schwerte
1992 - 1994	Städt. Gesamtschule Schwerte
1975	Eintritt in die SPD
1987 - 1989	Stellv. Stadtverbandsvorsitzende der SPD-Iserlohn
1992-1994;1999-2001	Stellv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Iserlohn-Nord-West

### Funktionen

**1989-1999** Ratsmitglied der Stadt Iserlohn; **1989-1999** Vorsitzende des Sportausschusses der Stadt Iserlohn; **seit 1994** Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB); **seit 1994** Mitglied im Sportausschuss; **seit 1998** Sportpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion; **seit 1998** Berichterstatterin der SPD-Bundestagsfraktion in der Kommission des Ältestenrates des Deutschen Bundestages für Innere Angelegenheiten (zuständig für das Parlamentarische Patenschaftsprogramm); **1999-2002** Stellv. Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie; **seit 2000** Mitglied Sportrat Landes-SPD; **2001-2006** Mitglied Landesvorstand NRW SPD; **seit 2001** Vizepräsidentin des Deutschen Leichtathletik Verbandes (DLV); **2002-2005** Stellv. Mitglied im Ausschuss für Bildung und Forschung; **2005-2008** Stellv. Mitglied im Finanzausschuss; **seit 2005** Stellv. Mitglied im Innenausschuss; **seit 2005** Stellv. Mitglied Unterausschuss Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik; **seit 2005** Vorstand SPD-Landesgruppe NRW; **seit 2005** Mitglied Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion; **seit 2009** Stellv. Mitglied im Auswärtigen Ausschuss

# Team Steinmeier



## Sigmar Gabriel, MdB Umweltpolitik

Geboren am 12. September 1959 in Goslar,  
eine Tochter,  
Gymnasiallehrer

Besuch der Realschule und des Gymnasiums (Abitur) in Goslar; 2-jähriger Wehrdienst;  
Studium an der Universität Göttingen für das Lehramt an Gymnasien  
in den Fächern Deutsch, Politik und Soziologie.

**1976-1989**

Kinder- und Jugendarbeit in der SPD-nahen Jugendorganisation  
„Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken“

**1977**

Eintritt in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands

**seit 1979**

Mitglied der Gewerkschaft ÖTV, später der IG Metall und der Arbeiterwohlfahrt

**1983-1988**

Dozent in der politischen Erwachsenenbildung bei der Bildungsvereinigung Arbeit  
und Leben und für die Gewerkschaften ÖTV und IG Metall

**1987**

1. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien

**1987-1998**

Kreistagsabgeordneter des Landkreises Goslar

**1988**

2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien

**1989-1990**

Lehrer in der beruflichen Erwachsenenbildung im Bildungswerk  
der Niedersächsischen Volkshochschulen

**1990-2005**

Direkt gewähltes Mitglied des Niedersächsischen Landtages

**1990-1994**

Mitglied im Umweltausschuss des Niedersächsischen Landtages

**1991-1999**

Ratsherr der Stadt Goslar, in dieser Zeit Vorsitzender des Umweltausschusses

**1994-1997**

Innenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

**1997-1998**

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

**1998-1999**

Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

**1999-2005**

Mitglied des SPD-Parteivorstandes

**Dez. 1999 bis März 2003**

Ministerpräsident des Landes Niedersachsen

**2003 bis 2005**

Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

**seit Oktober 2005**

Direkt gewähltes Mitglied des Deutschen Bundestags  
für den Wahlkreis 49 (Salzgitter-Wolfenbüttel)

**seit 22. November 2005**

Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

# Team Steinmeier



## Hubertus Heil, MdB Neue Medien

Geboren am 3. November 1972 in Hildesheim;  
evangelisch; verheiratet  
Politikwissenschaftler

Abitur am Gymnasium am Silberkamp Peine;

Zivildienst beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Peine

Studium der Politikwissenschaft und Soziologie  
an der Universität Potsdam und Abschluss an der Fernuniversität Hagen

Mitarbeiter im Landtag Brandenburg

Mitarbeiter einer Bundestagsabgeordneten

Eintritt in die SPD

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretender Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Peine

Stellvertretender Vorsitzender des SPD-Bezirks Braunschweig

Generalsekretär der SPD

Herausgeber der Zeitschrift "Berliner Republik",

Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, Mitglied VfB Peine, TSV Bildung

**1998**

**1988**

**Seit 1998**

**2001 – 2007**

**2001 – 2007**

**Seit November 2005**

# Team Steinmeier



Dr. Barbara Hendricks, MdB  
Verbraucherschutzpolitik

Geboren am 29. April 1952 in Kleve;  
katholisch

Abitur 1970	Studium der Geschichte und Sozialwissenschaften in Bonn
1976	Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien
1980	Promotion zum Dr. phil.
1976 bis 1978	Honorartätigkeit beim Deutschen Studentenwerk
1978 bis 1981	Referentin in der Pressestelle der SPD-Bundestagsfraktion
1981 bis 1990	Sprecherin des nordrhein-westfälischen Finanzministers
seit 1991	Ministerialrätin im Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Referatsleiterin für grenzüberschreitende Planungen.

Mitglied der IG Medien/ver.di, der Arbeiterwohlfahrt, des Vereins "Gegen Vergessen - Für Demokratie" sowie mehrerer kulturfördernder Vereine; Mitglied des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Mitglied der SPD **seit 1972**, **seit 1989** Vorsitzende der SPD Kreis Kleve, **1987 bis 2001** Mitglied des Landesvorstandes der SPD Nordrhein-Westfalen, **1984 bis 1989** Mitglied des Kreistages Kleve.

**1990 bis 2001** Mitglied des Parteirates, **seit November 2001** Mitglied des Bundespartei Vorstandes; **seit Oktober 2007** Schatzmeisterin der Bundes-SPD.

Mitglied des Bundestages **seit 1994**; **Oktober 1998 bis November 2007** Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen.

# Team Steinmeier



## Barbara Kisseler

Kulturpolitik

08.09.1949 geboren in Asperden,  
Kreis Kleve

### Ausbildung

1955 bis 1959	Katholische Grundschule Bever, Hückeswagen
1960 bis 1970	St. Angela, Privatgymnasium der Ursulinen, Wippersfürth
1. Juli 1970	Abitur
1970 bis 1978	Studium der Fächer Theaterwissenschaft, Film- und Fernsehwissenschaft, Germanistik und Pädagogik an der Albertus-Magnus-Universität Köln
22.12.1977	Magister Artium

### Beruflicher Werdegang

1977 bis 1978	Deutschlandfunk, WDR sowie Carl-Duisberg-Gesellschaft, wissenschaftliche Mitarbeiterin
1978 bis 1981	Stadt Bonn, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kulturdezernat
1982 bis 1986	Stadt Hilden, Leitung des Kulturamtes
1986 bis 1993	Landeshauptstadt Düsseldorf, Leitung des Kulturamtes
Mai 1993 bis Juli 2003	Land Niedersachsen, Hannover, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leitung der Abteilung Kultur
August 2003 bis November 2006	Staatssekretärin für Kultur bei der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Berlin
seit Februar 2006	Honoraryprofessur am Studiengang Kulturarbeit an der Fachhochschule Potsdam
seit November 2006	Chefin der Senatskanzlei des Landes Berlin

# Team Steinmeier



## Ulrike Merten, MdB

### Verteidigungspolitik

Geboren am 13. Dezember 1951 in Bielefeld,  
evangelisch, verheiratet, zwei Kinder,  
Kauffrau / Drogistin

#### Politischer Werdegang

- Seit 1972:** Mitglied der SPD
- 1988 bis 1999:** SPD-Ortsvereinsvorsitzende
- 1992 bis 2001:** SPD-Kreisvorsitzende im Kreis Gütersloh
- 1989 bis 2001:** Mitglied im Bezirksvorstand der SPD Ostwestfalen-Lippe
- 1994 bis 1999:** Mitglied des Kreistages Gütersloh.
- Seit 1998:** Mitglied des Deutschen Bundestages
- Seit 2002:** Wahlkreis Rhein-Sieg II

#### Arbeit in den Ausschüssen des Deutschen Bundestages

- seit 1998:** ordentliches Mitglied des Verteidigungsausschusses
- seit 2002:** stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Wahlprüfung
- seit 05/2005:** Vorsitzende des Verteidigungsausschusses

#### Politische Schwerpunkte

Verteidigungs- und Sicherheitspolitik; erweiterter Sicherheitsbegriff; der Mensch in den Streitkräften (Verbesserung der Fürsorge & Betreuung der Soldaten und ihrer Familie); Fortführung der Transformation der Bundeswehr; Strukturen in der Bundeswehr; Weiterentwicklung der transatlantischen und europäischen Bündnispartnerschaft; Auslandseinsätze; Verteidigungshaushalt und Beschaffungsvorhaben; Innere Führung & Wehrgerechtigkeit; Innere Sicherheit; Reservistenkonzept; Kommunale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung; Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft

#### Mitgliedschaften (Sicherheits- & Verteidigungspolitik)

Mitglied des 3. Beirates der Bundesakademie für Sicherheitspolitik; Förderkreis Deutsches Heer e.V.; Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik e.V. (DWT); Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.; Bundeswehr-Sozialwerk e.V.; Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V.; Deutsches Rotes Kreuz; „Gegen Vergessen für Demokratie“ e.V.; Vereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks NRW e.V.; Malteser-Hilfsdienst e.V.

# Team Steinmeier



## Andrea Nahles, MdB Bildungs- und Integrationspolitik

Geboren am 20. Juni 1970 in Mendig

Wohnort: Weiler bei Mayen

Beruf: Literaturwissenschaftlerin (MA)

1988	Eintritt in die SPD
1989	Gründung des SPD-Ortsvereins Weiler, von 1989 bis 2007 Vorsitzende des Ortsvereins
1993 bis 1995	Landesvorsitzende der Jusos in Rheinland-Pfalz
1995 bis 1999	Bundvorsitzende der Jusos
seit 1997	Mitglied im SPD-Parteivorstand
1998 bis 2002	Mitglied des Deutschen Bundestages
seit Mitte 1999	Mitglied des Kreistages Mayen-Koblenz
1999 bis 2009	Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes Mayen-Koblenz
2000 bis 2008	Vorsitzende des Forum Demokratische Linke 21 (2000 Mitbegründerin)
seit März 2004	Leiterin der Projektgruppe Bürgerversicherung des SPD-Parteivorstandes
seit Oktober 2005	Mitglied des Deutschen Bundestages
seit Oktober 2007	stellvertretende Vorsitzende der SPD
seit November 2007	Sprecherin für Arbeits- und Sozialpolitik der SPD-Bundestagsfraktion
seit Januar 2008	Mitglied des Vorstandes der SPD-Bundestagsfraktion

**Weitere Mitgliedschaften:** Vorsitzende des Fördervereins Willy-Brandt-Zentrum Jerusalem; Eurosolar BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland); IG Metall (Industriegewerkschaft Metall); Arbeiterwohlfahrt; attac; Verein der Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach e. V.

# Team Steinmeier



## Thomas Oppermann, MdB Innenpolitik

geboren am 27. April 1954 in Freckenhorst,  
Kreis Warendorf  
drei Töchter, ein Sohn

- Seit 2005** Mitglied des Deutschen Bundestages
- Seit 27. Nov. 2007** Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion  
Mitglied des Ältestenrats  
Mitglied der Ältestenratskommission zur Rechtsstellung der Abgeordneten  
Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss nach Art. 53 a GG  
Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums (PKG)  
Mitglied im Vermittlungsausschuss  
Stellv. Mitglied im Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung  
Stellv. Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe
- Bis Nov. 2007** ordentliches Mitglied im Ausschuss für Bildung,  
Forschung und Technikfolgenabschätzung
- Von 2006 bis Nov. 2007** Obmann der SPD-Fraktion für den Geheimdienst-Untersuchungsausschuss
- 1990 bis 2005** Mitglied des Niedersächsischen Landtages
- 2003 bis 2005** Wirtschaftspolitischer Sprecher
- 1998 bis 2003** Minister für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen
- 1999 bis 2004** Vorsitzender des Kuratoriums der Volkswagenstiftung
- 1990 bis 1998** Rechtspolitischer Sprecher
- 1986 bis 1990** Richter an den Verwaltungsgerichten in Hannover und Braunschweig  
(1988 bis 1989 Rechtsdezernent bei der Stadt Münden)
- Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen mit anschließendem Assessor-  
examen; Zweijähriger USA-Aufenthalt mit Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste in  
Washington D.C. und New York; Studium der Germanistik und Anglistik in Tübingen
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands**
- Seit 1989** Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Göttingen
- Seit 1980** Mitglied der SPD

# Team Steinmeier



## Dr. Carola Reimann, MdB Hochschul- und Forschungspolitik

geboren am 25.08.1967 in Goch/Kreis Kleve,  
ledig

### Ausbildung

1995-1999	Promotion am Institut für Technologie an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig
1993	Diplom
1987-1993	Studium der Biotechnologie an der TU Braunschweig
1987	Abitur am Städtischen Gymnasium Goch

### Beruflicher Werdegang

seit 2000	Mitglied des Deutschen Bundestages
2000	Projektleiterin medizinisches Marketing
1998-1999	Referentin im Bereich Public Health
1994	Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Technologie an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig

### Politischer Werdegang

seit 2008	Mitglied des Landesvorstandes der SPD Niedersachsen
seit 2002	Unterbezirksvorsitzende der SPD Braunschweig
seit 1997	Mitglied im Unterbezirksvorstand Braunschweig der SPD
seit 1986	Mitglied der SPD
1990-1997	Vorsitzende und stellv. Vorsitzende des Juso-Unterbezirks Braunschweig

### Ausschüsse und Gremien

**seit 2008** Mitglied im parlamentarischen Beirat zu Fragen der Ethik insbesondere in den Lebenswissenschaften (Ethikbeirat); **seit 2007** Mitglied im Vorstand der Landesgruppe Niedersachsen in der SPD-Bundestagsfraktion; **seit 2005** gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion; **seit 2005** Mitglied des Fraktionsvorstandes; **seit 2005** Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, stellv. Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung; **seit 2000** Mitglied im Netzwerk Berlin; **2004-2006** Senatorin der Fraunhofer Gesellschaft; **2002-2005** Mitglied in der Enquete-Kommission „Ethik und Recht der modernen Medizin“; **2002-2005** Mitglied im Ausschuss für Gesundheit und soziale Sicherung und Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung; **2000-2002** Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Mitglied im Petitionsausschuss und Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung; **2000-2002** Mitglied der Enquete-Kommission „Recht und Ethik in der modernen Medizin“

# Team Steinmeier



## Olaf Scholz, MdB

Arbeit und Sozialpolitik

Geboren am 14. Juni 1958 in Osnabrück, verheiratet mit Britta Ernst, der Parlamentarischen Geschäftsführerin der SPD-Fraktion in der Hamburger Bürgerschaft.

**seit 21. November 2007**

Bundesminister für Arbeit und Soziales

**Oktober 2005 bis November 2007**

Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion

**2002 bis 2004**

Generalsekretär der SPD

**seit Dezember 2001**

Mitglied im Parteivorstand der SPD

**2000 bis 2004**

Landesvorsitzender der SPD Hamburg

**Mai 2001 bis Oktober 2001**

Innensenator der Freien und Hansestadt Hamburg

**1998 bis Mai 2001 und seit 2002**

Mitglied des Deutschen Bundestages (direkt gewählt im Wahlkreis Hamburg-Altona)

**1994 bis 2000**

Vorsitzender der SPD Altona

**1987 bis 1989**

Vizepräsident der „International Union of Socialist Youth“

**1982 bis 1988**

stellvertretender Bundesvorsitzender der Jungsozialisten

**1975**

Eintritt in die SPD

**seit 1985**

Rechtsanwalt (Anwaltstätigkeit ruht)

**Mitgliedschaften** in der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), der Arbeiterwohlfahrt (AWO), im Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Hamburgischer Anwaltverein, Arbeitsgemeinschaft Fachanwälte für Arbeitsrecht im Deutschen Anwaltverein

# Team Steinmeier



## Manuela Schwesig

Familien-, Jugend-,  
Frauen- und Seniorenpolitik

geboren am 23. Mai 1974 in Frankfurt (Oder)  
verheiratet, einen Sohn

Manuela Schwesig wurde am 23. Mai 1974 in Frankfurt (Oder) geboren. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn. Im Anschluss an das Abitur am Gymnasium Seelow (1992) absolvierte sie **von 1992 bis 1995** ein Studium an der Fachhochschule für Finanzen in Königs Wusterhausen mit dem Abschluss als Diplom-Finanzwirtin (FH). **Von 1992 bis 2000** arbeitete sie im Finanzamt Frankfurt (Oder), **von 2000 bis 2002** im Finanzamt Schwerin. Im **Mai 2002** wechselte sie zum Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern.

**Seit 2003** ist Manuela Schwesig Mitglied im SPD-Kreisvorstand Schwerin, von **2004 bis 2008** war sie Mitglied der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin. Dort war sie zunächst stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Kinder-, Familien- und Frauenpolitik sowie Verwaltungsmodernisierung. Von **Oktober 2007 bis Oktober 2008** war sie Fraktionsvorsitzende.

**Seit 2004** ist sie Mitglied der Sozialdemokratischen Gesellschaft für Kommunalpolitik e.V. (SGK) sowie Sprecherin der Kommunalakademie Kurs Ost 2004 der Bundes SGK. **Von 2005 bis 2007** war sie Kreisvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen in Schwerin.

**Seit 2005** ist Manuela Schwesig Mitglied im SPD-Landesvorstand Mecklenburg-Vorpommern, **von 2007 bis 2008** war sie Mitglied im geschäftsführenden SPD-Landesvorstand Mecklenburg-Vorpommern.

**Seit dem 6. Oktober 2008** ist Manuela Schwesig Ministerin für Soziales und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

# Team Steinmeier



## Peer Steinbrück Finanz- und Wirtschaftspolitik

Geboren am 10. Januar 1947 in Hamburg,  
verheiratet,  
drei Kinder

<b>1968</b>	Abitur, anschl. zwei Jahre Dienstzeit bei der Bundeswehr
<b>1969</b>	Eintritt in die SPD, jetzt Mitglied im Ortsverein Hilden
<b>1970 bis 1974</b>	Studium der Volkswirtschaft und der Sozialwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel, Abschluss als Diplom Volkswirt im Dezember 1974
<b>1974 bis 1976</b>	Werkvertrag mit dem Bundesbauministerium (Raumordnung und Regionalplanung)
<b>1976 bis 1977</b>	Mitarbeit in der Planungsgruppe des Bundesministeriums für Forschung und Technologie
<b>1977 bis 1978</b>	Persönlicher Referent der Bundesminister Hans Matthöfer bzw. Volker Hauff
<b>1978 bis 1981</b>	Tätigkeit im Bundeskanzleramt im Spiegelreferat zum Bundesministerium für Forschung und Technologie
<b>1981</b>	Tätigkeit in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Ost-Berlin, Abteilung Wirtschaft
<b>1981 bis 1982</b>	Persönlicher Referent des Bundesministers für Forschung und Technologie, von Bülow
<b>1983 bis 1985</b>	Koordinierender Referent im Arbeitsbereich Umweltschutz der SPD-Bundestagsfraktion
<b>1985 bis 1986</b>	Grundsatzreferent für volkswirtschaftliche Fragen des Umweltschutzes in der Planungsgruppe des Ministeriums für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
<b>1986 bis 1990</b>	Leiter des Büros des Ministerpräsidenten des Landes NRW, Johannes Rau
<b>1990 bis 1992</b>	Staatssekretär im Ministerium für Natur, Umwelt und Landesentwicklung des Landes Schleswig-Holstein
<b>1992 bis 1993</b>	Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
<b>1993 bis 1998</b>	Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
<b>1995</b>	Eintritt in die IG Metall
<b>1998 bis 2000</b>	Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes NRW
<b>2000 bis 2002</b>	Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen
<b>2000 bis 2005</b>	Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
<b>2002 bis 2005</b>	Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
<b>Seit November 2005</b>	Stellvertretender Vorsitzender der SPD und Bundesminister der Finanzen

# Team Steinmeier



## Wolfgang Tiefensee, MdB Verkehrs-, Bau- und Stadtentwicklungspolitik

1955 in Gera geboren,  
verheiratet, Vater von vier Kindern

- 1973** Nach dem Abitur Ausbildung zum Facharbeiter für Nachrichtentechnik.
- 1975** Wehrdienst als Bausoldat, (Verweigerung Dienst mit der Waffe).
- 1979** Studienabschluss als Ingenieur für industrielle Elektronik.
- Von 1979 bis 1986** Entwicklungsingenieur für Forschung und Entwicklung im VEB Fernmeldewerk Leipzig.
- 1982** Berufsbegleitendes Postgradualstudium zum Fachingenieur für Informatik im Bauwesen.
- 1986 bis 1990** Entwicklungsingenieur an der Technischen Hochschule Leipzig.
- 1988** Berufsbegleitendes Studium mit Abschluss Diplomingenieur für Elektrotechnik.
- 1989 bis 1990** Politische Arbeit am Runden Tisch Leipzig, Berufung als Stadtrat ohne Ressort, kurzzeitig Stadtverordneter.
- 1990** Amtsleiter des Schulverwaltungsamtes.
- 1992** Stadtrat (Dezernent) für Schule und Bildung der Stadt Leipzig.
- 1994** Bürgermeister und 1. Stellvertretender des Oberbürgermeisters, Dezernent für Jugend, Schule und Sport.
- 1995** Eintritt in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
- 1998** Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Leipzig. Präsidiumsmitglied des Deutschen Städtetages.
- 2001-2005** Vizepräsident des Sächsischen Städte- und Gemeindetages.
- Von 2002 bis 2004** Präsident des Städtenetzwerkes EUROCITIES.
- Im April 2005** Wiederwahl zum Oberbürgermeister der Stadt Leipzig.
- Seit 22. November 2005** Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer.
- Seit Juni 2009** Vorsitzenden des „Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie e.V.“ (FOD)

# Team Steinmeier



## Heidemarie Wieczorek-Zeul, MdB Entwicklungshilfepolitik

Geboren am 21. 11 1942 in Frankfurt am Main  
Wohnort: Wiesbaden,  
Wahlkreis 180 (Wiesbaden),  
seit 1998 direkt gewählte Abgeordnete

<b>1961-1965</b>	Studium an der Universität Frankfurt, Englisch und Geschichte
<b>1965-1974</b>	Lehrerin an der Friedrich-Ebert-Schule in Rüsselsheim
<b>1965</b>	Eintritt in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
<b>1968-1972</b>	Stadtverordnete in Rüsselsheim
<b>1972</b>	Mitglied des Kreistages in Groß-Gerau
<b>1974-1977</b>	Bundvorsitzende der SPD-Nachwuchsorganisation Jungsozialisten
<b>1979-1987</b>	Mitglied des Europäischen Parlaments im Außenwirtschaftsausschuss mit Schwerpunkt Außenhandel, europäische Entwicklungspolitik, internationale Abkommen und im Ausschuss zur Gleichstellung von Frauen
<b>seit 1987</b>	Mitglied des Deutschen Bundestages
<b>1987-1998</b>	Europapolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion
<b>1988-1999</b>	Bezirksvorsitzende der südhessischen SPD
<b>1993-2005</b>	stellvertretende Vorsitzende der Bundes-SPD
<b>seit Okt. 1998</b>	Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

### Schwerpunkte ihrer Arbeit:

Schaffung von Regeln zur gerechten Gestaltung der Globalisierung; Globale Armutsbekämpfung; Stärkung der Rolle der Frauen; Aufbau des zivilen Friedensdienstes und des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „weltwärts“; Förderung erneuerbarer Energien; Reform der Weltbank

# Team Steinmeier



## Brigitte Zypries, MdB Justiz

Geboren am 16. November 1953 in Kassel;  
ledig, keine Kinder

- Von 1972 bis 1977** Studium der Rechtswissenschaft in Gießen
- Anschließend bis 1985** Nach der ersten juristischen Staatsprüfung 1977 Referendariat im Landgerichtsbezirk Gießen. 1980 zweite juristische Staatsprüfung wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Gießen.
- Von 1985 bis 1988** Referentin in der Hessischen Staatskanzlei
- Von 1988 bis 1990** wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bundesverfassungsgericht
- Ab 1991** Referatsleiterin und von 1995 bis 1997 Abteilungsleiterin in der Niedersächsischen Staatskanzlei
- Von 1997 bis 2002** war Brigitte Zypries Staatssekretärin
- Bis 1998** im Niedersächsischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales,
- von November 1998 bis Oktober 2002** im Bundesministerium des Innern.  
Ab September 1999 Vorsitzende im Staatssekretärsausschuss zur Steuerung des Programms der Bundesregierung „Moderner Staat - moderne Verwaltung“
- Seit 18. Oktober 2005** Mitglied des Deutschen Bundestages
- Seit dem 22. Oktober 2002** ist Brigitte Zypries Bundesministerin der Justiz;